

zettig erfüllt mit hoher Freude, und herzlicher Zustimmung im ganzen Reich wird es begangen, daß nach dem Willen Seiner Majestät des Kaisers dieses Schiff dem Gedächtnis eines Monarchen geweiht sein soll, der getragen von der Liebe seiner Sachsen, von dem Vertrauen aller Deutschen in der großen Zeit der Gründung des Reiches unter den Ersten gestanden hat. Die Freundschaft, die mit drei Kaisern ihn verband und die des regierenden Kaisers Majestät über das Grab hinaus auf mich, seinen Nachfolger, übertragen hat, findet darin einen ehrenden Ausdruck für alle Zeiten, daß dieses Schiff den Namen „König Albert“ führen soll. Es ist ein gutes Panzer, unter dem es fahren wird, und sein Name wird ihm der Selbsten sein, in der Erfüllung des hohen Berufes nach den Wünschen des Kaisers einzustehen für Deutschlands Ehre und Macht. Der Segen des dreieinigen Gottes geleite das Schiff und alle, die es tragen wird.“

Hierauf erfolgte der Laufakt durch die Prinzenprinzessin Mathilde von Sachsen mit den Worten: „Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers taufe ich dich, „König Albert“. — Darauf brachte der König von Sachsen ein dreifaches Kaiserhoch aus. Mit einem Paradeumarsch der Ehrenkompagnie endete die Feier, der sich ein Frühstück im „Danziger Hof“ anschlöß, im Auftrag des Kaisers gegeben vom Staatssekretär von Tirpitz.

„König Albert“.

Der Panzer beanprucht eine Gesamtlänge von 47 500 000 Mk., hat ein Displacement von 24 500 Tonnen bei einer Länge von 172, einer größten Breite von 29 und einem mittleren Tiefgang von 8,3 Metern und soll bei 30 000 Pferdekraft seiner Turbinen eine Maximalgeschwindigkeit von 21 Seemeilen in der Stunde erreichen. Vom König Albert-Typ sind bereits „Kaiser“, „Kaiserin“, „Friedrich der Große“ und „Prinzregent Luitpold“ abgelassen. Mit dem Stapellauf des „König Albert“ kommt von dem Kaiser-Dreadnought-Geschwader bereits der fünfte Panzer zu Wasser. Seitdem die Welt von Schiffsbau in Danzig den Linienstapellauf aufnahm, ist sie jetzt in der Lage, bereits das lebende Schlachtschiff von der Kelling zu lassen. Der „König Albert“ ist mit seiner schon erwähnten Panzerverdrängung bei weitem das mächtigste Schiff, das je an der Weichsel gebaut worden ist.

Deutsches Reich.

Eine Amerikafahrt des Deutschen Kronprinzen.

Zu Onkel Sam.

Die nunmehr feststehende Entsendung eines deutschen Gesandten nach New York im Zusammenhang mit der offiziellen nicht demontierten Gerüchten von einer Amerikafahrt des deutschen Kronprinzen erregt begründete Aufsehen. Der Kunde liegt eine Einladung der New Yorker Stadtbehörden zugrunde, und das läßt vermuten, daß man für die vorjährige gastliche Aufnahme eines amerikanischen Gesandten in Kiel — dessen Kadetten unternehmen damals Wladimir nach Hamburg und Berlin — eine Gegenleistung zu bieten wünscht. Zudem mag jenseits des Atlantik die Tendenz obwalten, Deutschland eine e Genußigungsgewerben für die etatlofen Trinksprüche gewisser amerikanischer Admirale auf „Waffenbrüderfahrt“ zwischen Stearns, Hannover und Union J. d. Welchen Feind diese unternehmungslustigen Herren dabei im Auge hatten, darüber liegen sie selbst Zeitgenossen von schwächerem Begriffsmengen nicht im Zweifel. In Deutschland ist die Erregung über so große Ungehörigkeit jedoch nicht sonderlich groß ge-

wesen — ebensowenig wie erfreulicherweise die Beunruhigung der Vereinigten Staaten-Politiker über das wieder einmal ausgedehnte Annahmender, Deutschland erziehe Territorialbestimmungen in Südamerika, und zwar der Abwechselung halber in Brasilien.

Die Führung unserer Feldarmeen.

(Von unserm militärischen Mitarbeiter.)

Der Generalinspektor der dritten Armeespektion in Hannover, Generalfeldmarschall v. Bod und Polach, hat aus Anlaß seines 70. Geburtstages um Enthebung von seiner Stellung gebeten. Daraufhin ist bei dem noch außerordentlich kräftigen und im Heere hochgeschätzten Militär ein in sehr gnädigen Ausdrücken gehaltenes Kaiserliches Handschreiben eingegangen, in dem durch den obersten Kriegsherrn die Bitte ausgesprochen wurde, daß der Generalfeldmarschall vorläufig noch seine Dienste der Armee erhalten möge.

Es darf jedoch bestimmt angenommen werden, daß im Herbst und mit der Neueinteilung des Reichsheeres nicht nur die dritte, sondern auch die zweite Armeespektion in Weiningen, die vierte in München und die fünfte in Karlsruhe anderen und jüngeren Händen anvertraut werden.

Stichwahl in Varel-Jever.

Der von uns gemeldete Ausfall der Erstwahl für den vorherigen fortschrittlichen Abgeordneten Träger macht eine Stichwahl zwischen dem Sozialisten Hug und dem Fortschrittler Meier nötig.

Der Wahlkreis Varel-Jever ist wie der erste ostpreussische Wahlkreis Ostpreussens ein liberaler Wahlkreis. Aus diesen beiden ostpreussischen Wahlkreisen ist seit 1871 stets ein liberaler Vertreter in den Reichstag entsandt worden. Varel-Jever war bis 1881 nationalliberal im Reichstag vertreten, seitdem durch einen Linksliberalen, und zwar zunächst bis 1887 durch den einheimischen Landwirt Huchting und seitdem, nachdem der bei den Septembervahlen doppelt — in Brandenburg-Westhavelland und Varel-Jever — gewählte Abg. Ridter das Mandat für Brandenburg angenommen hatte, 25 Jahre lang durch Albert Träger.

Die Nationalliberalen bestreiten bei der jetzigen Wahl die Fortschrittliche Volkspartei und ihren Kandidaten Dr. Meier als ihr bestes, besonders wegen der Zoll- und Wirtschaftspolitik und wegen des Stichwahlabkommens mit der Sozialdemokratie, die Nationalliberalen in Varel-Jever sind auf das Anerkennen der Fortschrittlichen Volkspartei, eine gegenseitige Unterstützung für die Stichwahl herbeizuführen, nicht eingegangen. Die Wähler hatten bei der fortschrittlichen Volkspartei angefragt, wie sie sich im Fall einer Stichwahl zwischen von Hammerstein und dem Sozialdemokraten verhalten würde. Darauf ist geantwortet worden, daß die Volkspartei Herrn von Hammerstein in der Stichwahl unterstützen würde, wenn er sich verpflichte, im Fall der Wahl der nationalliberalen Reichstagsfraktion beizutreten. Diese Antwort genügte den Wählern aber nicht.

In der Stichwahl wird sich nun zeigen, ob der Bund der Landwirte wirklich ernstlich gewillt ist, die Sozialdemokratie so wirksam zu bekämpfen, wie er vorgibt.

Der Arbeitsplan des Reichstages.

Berlin, 26. April.

Der Seniorentermin des Reichstages trat heute vor Beginn der Plenarsitzung zu einer Besprechung über die Arbeiten der nächsten Tage zusammen. Die Mitglieder kamen überein, in den nächsten Tagen den Etat der Reichseisenbahnen und den Kolonialetat zu beraten. Für diese beiden Etats sind 4 Tage in Aussicht genommen. Daran soll sich anschließen die Beratung der von der Geschäftsordnungskommission beschlossenen Anträge betreffend die kleinen Anfragen und Interpellationen. Ueber die weiteren Arbeiten wird die nächste Sitzung der Senioren Klarheit bringen.

Kunst als Schauspieler und trefflicher Sprecher. — Ehe jedoch der jüngeren, jetzt führenden Kräfte der Dessauer Schauspielschule gedacht werde, die bei Veteranen dieser Bühne der ihnen gebührende Pyloroff dargebracht. Die Dessauer Schauspielschule weist nämlich in den Reihen ihrer Darsteller einige altbewährte Kräfte auf, deren Tätigkeit an der Dessauer Bühnenszene bis weit in die letzten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts hineinreicht. Genannt seien die Herren Reule, der einstige vielgeleitete Held, der seit 1874 der Dessauer Bühne angehört, Köder, der Regisseur und Charakterspieler, ferner Meißner und Paulsch, sowie Frä. Glühendberg, die bereits im Jahre 1866 die Dessauer Bühne betrat. — Die Veteranen liefern einen vollständigen Beweis für die Stabilität und Güte der ganzen Verhältnisse an der Dessauer Hofbühne. — Der Jugend gehört jedoch die Gegenwart. Deshalb zurück zu ihr! Treffliche Leistungen bietet der erste Held der Dessauer Bühne, Wehring; sein Giegfried, Tempelherr, Othello, Karl Moor usw. bilden mit Recht das Entzücken der Dessauer Jugend. Vorzmann ist ein jugendlicher Liebhaber, der durch Frische und Einfachheit gute Wirkungen erzielt. Vom dem jugendlichen Helden Dr. T. und Hall (früher in Halle) ist daselbst zu melden. Der Charakterspieler Köder und der jugendliche Komiker Beszmann sind als gute Vertreter ihres Rollenlades anzupreisen. Die komische Alte Frä. Gabri und die jetzt ins Altere Juch übergehende Anstands dame Frä. Ernst erfreuen sich großer Beliebtheit. Daselbst ist von der Salonbade Frau Hill-Steinbreiber zu konstatieren. Die erste Heldin und Liebhaberin, Frau Jagm-Wehring, verfügt über gute Mittel; sie steht schön aus, hat ein großes, solidenbes Organ und ist ungemein temperamentvoll und raffig. Frä. Gaud, die jugendliche Sentimentale, läßt sich mit Erfolg in den Rollen der Dessauer Gemisels ein und Frä. Erna Ludwig, die jugendliche Kaise, erregt beim Publikum Triumphe durch ihre Schönheit und Jugendfrische, sowie durch ihr reizvoll-temperamentvolles Spiel. Frau Volz-King ist eine treffliche ältere Heldin.

So vereinigten sich also beim Dessauer Hoftheater tüchtigste Freigebigkeit, erstes Wollen und herozogendes künstlerisches Können zu schönem Bunde. Die Frische dieser Vereinigung läßt nicht ausbleiben und werden auch in Zukunft nicht ausbleiben. Das Dessauer Hoftheater ist ganz unzweifelhaft im Aufstiege begriffen. Es sei ihm daher von ganzem Herzen als Wunschwort der Wählprüd geweiht: Sempre avanti!

Carl Oshmans-Cera (Rouss).

Reform des staatlichen Submissionswesens.

Unter Teilnahme von 95 Abgeordneten aus zahlreichen Städten fand in der Berliner Handwerkerkammer ein Preussischer Handwerkerkongress zur Vorbereitung einer Reform des staatlichen Submissionswesens statt. Der Referent Herzog-Danzig begrüßte freudig die zunehmende Stellungnahme der Handwerker und Gewerbetreibenden zu einem Antrag Hammer und Genossen, der die Reform auf dem Verordnungswege erreichen will. Die Verhandlungen gestalteten sich zu einer einflussreichen Kundgebung von Vertretern aller bürgerlichen Parteien, dem Handwerker in dieser wichtigen Submissionsfrage helfen zu wollen.

Kamerenankommen und Schnapsgetränk.

In der Abicht verschiedener Parteien des Reichstages, die Erhöhung der Mannschafserhöhung mit gesetzlichen Bestimmungen gegen den Schnapsverkauf in den Militärkantonen zu verbinden, schreibt ein Frontoffizier:

Als Generalfeldmarschall Graf Szeleer für das XVI. Armeekorps den Verkauf von Alkohol in jeder Form in den Kantinen verboten hatte, wurde dies Verbot auch in anderen Korps vielfach nachgemitt. Allmählich ist man jedoch davon wieder zurückgekommen. Bier- und in den westlichen Garnisonen auch Weinvertrieb ist jetzt überall gestattet, der Schnapsverkauf dagegen noch verbotlich unterliegt. Im Ofert, wo die klimatischen Verhältnisse und das Fehlen des Weines einen stärkeren Verbrauch von Spirituosen unter der Bevölkerung mehr als im Süden und Westen zur Folge haben, ist zumeist der Verkauf von einigen wenigen, genau festgesetzten Schnapsorten nach Benennung des Bormittelsbendes gestattet. Diese Erlaubnis hat sich gut bewährt. Sie hält die Mannschaften von dem Mißbrauch des Schnapses in der Stadt ab, die bei stillem Schnapsverbot in den Kantinen sehr bald in der Umgebung der Kasernen wie Bisse an der Erde hängen, und sie ermöglicht auch eine gewisse unbillige Kontrolle des Schnapsverbrauchs der Mannschaften. Es ist dabei festzustellen worden, daß der Schnapsverkauf unter den Soldaten in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen ist. Nach den Beobachtungen der Kantinewirte hat diese Erziehung ihren Grund weniger in der Alkoholabkennung als in der erheblichen Steigerung der Spirituspreise. Bei den berittenen Truppen, die im Osten ihren Ertrag fast nur aus der Landbevölkerung beziehen, wird von den Mannschaften fast gar kein Schnaps mehr getrunken. Auch der früher so beliebte Grog, der „preussische Maitant“, verschwindet mehr und mehr. Fußtruppen mit Verdiensteszug konsumieren etwas mehr scharfe Spirituosen, doch hält sich auch hier der Alkoholverbrauch in ziemlich kleinen Grenzen. Es kommt sogar vor, daß in der jetzigen Jahreszeit an einem Adel Bier in einer Bataillonssantinte 2—3 Tage lang ausverkauft wird. Das ist, auf rund 500 Köpfe gerechnet, beinahe ein Wählgetränk.

Der Schutz der Naturdenkmäler.

wird als Abgeordnetenhause verifiziert. Die Kommission des Abgeordnetenhauses beschloß sich mit dem fortschrittlichen Seite eingetragenen Anträge:

„Das Haus der Abgeordneten sollte beschließen, die königliche Staatsregierung um Vorkennung eines Gesetzentwurfes zum Schutze der innerhalb der preussischen Monarchie vorhandenen Naturdenkmäler zu eruchen.“

Man war allgemein der Ansicht, daß ein über das bisherige Maß hinausgehender Schutz der Naturdenkmäler durchaus zu erziehen sei. Dagegen wurden jedoch von Kommissionsmitgliedern als auch von Vertretern der Regierung Bedenken geäußert, ob es sich empfehle, hierzu den Weg der Gesetzgebung zu betreten. Es dürfte sich vielleicht empfehlen, durch Erlaß von Verordnungen und durch schärfere Ausübung, z. B. der Bestimmungen des Feld- und Forstpolizeigesetzes, einen solchen vermehrten Schutz herbeizuführen. Der Begriff „Naturdenkmal“ würde sich allerdings für das ganze Land gleichmäßig festlegen lassen. Ein und derselbe Gegenstand würde z. B. in einer Gegend als Naturdenkmal zu betrachten sein, in einer anderen nicht. Der Antrag auf gesetzliche Regelung wurde schließlich von der Kommission abgelehnt, dagegen folgende Resolution einstimmig angenommen: Die königliche Staatsregierung wird ersucht, auf ein vernünftiger Schutz der Naturdenkmäler in geeigneter Weise Bedacht zu nehmen.

Auch ein Reichseisenbahnposten.

Die Reichseisenbahnen weisen gelegentlich ganz eigenartige Vorfälle auf. Jetzt sind dem Reichseisenbahnamt von der Armeeverwaltungsabteilung des höchsten Kriegskommissars 4 Mk. 25 Pf. gegangen, die den Berkauser Eisenbahnen zu zwei Bataillonsglazaren desfallen. Diese Glazaren waren einem Feldwebel und einem Sergeanten des ersten Bataillons des Infanterieregiments Nr. 170 in Würzen durch die Post aus Leipzig-Schönefeld von unbekannter Seite zugegangen. Da hinter der Sendung ein Bestehensanersuch gemittelt wurde, haben die beiden Unteroffiziere die Glazaren dem Regimentskommando übergeben, das wiederum den Erlaß dafür auf dem Infangenwege in die Reichsstafie leitete.

Regelung der Ausserfische.

Das Reichsgericht hat in seinem Urteile vom 16. Juni 1911 für die leitens der höheren Verwaltungsbehörde auf Grund der §§ 7, 8, 2 und 3 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zu erlassenden Ausserfischebestimmungen bestimmte Normen aufgestellt. Trotzdem sind noch verschiedene Regierungsverordnungen in Kraft, die jenen Normen und den gesetzlichen Erfordernissen nicht entsprechen. Die Ausserfische dürfen vor allen Dingen nicht generell geregelt sein; die Verordnung muß Bestimmungen darüber enthalten, welche Arten von Ausserfischen durch sie getroffen werden sollen. Hierbei ist auch zu beachten, daß nicht etwa eine Verwechslung zwischen Arten und Branchen stattfindet. Als Art ist z. B. anzusehen „wegen Geschichtsaufgabe, wegen Umbau, wegen Todesfall“ usw. Rechtsunzulässige Ausserfischebestimmungen bestehen, wie uns der „Berater Deutscher Waren- und Kaufmänner, a. V.“ mittelt, u. a. nach für die Regierungsverordnungen Frankfurt a. O. und Potsdam, ferner in Detmold, wo auch Ausnahmangebote der Verordnung unterworfen sind. Der preussische Minister für Handel und Gewerbe hat sich daher anzusehen, die Regierungsverordnungen aufzuheben, die von ihnen erlassenen Ausserfischebestimmungen dahin zu prüfen, ob sie den Erfordernissen des Reichsgerichts entsprechen.

R. Das Kammergericht hat — abweichend von der Substanz des Reichsgerichts — eine Polizeiverordnung vom 15. Oktober 1897 für ungültig erklärt, welche Beschlüssen über den Be-

Weinhaus Broskowski

empfohlen
Delikate Spezialgerichte vom Rosol, auch in halben Portionen,
Grosse Edel-Tafelkroben und feine Krabengerichte von
irischen Tafelkroben,
Diner 1-3 Uhr, apartes feines Menü, a. Convert 2.50 Mk.

... von Steinbrühen und Gruben entfällt. In einer unvorschriftsmäßig angelegten Grube zu Oberherbrungen hatte eine Person ihr Leben eingebüßt. Da die Grube der Gemeinde Oberherbrungen gehört, wurde der Gemeindevorsteher E. zur Verantwortung gezogen. Von der Anlage der gefährlichen Grube wurde E. zwar von der Strafammer freigesprochen, seine Verantwortung jedoch auf Grund der oben erwähnten Polizeiverordnung, weil die Grube unvorschriftsmäßig angelegt und ausgebeutet worden war. Diese Entscheidung föhrt E. durch Revision beim Kammergericht an, welches auch die Vorentscheidung aufhob und E. freisprach, weil die fragliche Polizeiverordnung ungültig ist. Vor dem Erlaß von derartigen Polizeiverordnungen sollen die Vorstände der beteiligten Berufsgenossenschaften gutachtlich gehört werden. Nach Ansicht des Kammergerichts sind aber derartige Verordnungen nur dann gültig, wenn in ihnen ausdrücklich festgesetzt wird, daß die Anordnung der Vorstände der Berufsgenossenschaften auch tatsächlich statgefunden habe.

Parlamentarisches.

Aus der Steuerkommission des Abgeordnetenhauses.
(Von unserm Korrespondenten.)

Berlin, 27. April 1912.

Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses hat in der Sitzung vom 26. d. M. die Frage beraten, ob der Landrat wie bisher regelmäßig den Vorsitz der Einlommensteueranlagungskommission haben solle, oder ob hierfür regelmäßig besondere steuerrechtlich vorgebildete Beamte ange stellt werden sollen.

Die nationalliberalen Abgeordneten der Kommission hatten den Antrag gestellt, in dem § 35 des Einkommensteuergesetzes, der jetzt lautet:

„Für jeden Veranlagungsbezirk ist unter dem Vorsitz des Landrats oder eines von der Regierung zu ernennenden Kommissars eine Veranlagungskommission zu bilden.“

die Worte „des Landrats oder“ zu streichen. Der Abgeordnete Dr. Keil (Halle) begründete diesen Antrag und erläuterte ihn dahin, daß damit bezweckt werde, die zuständigen Minister (der Finanzminister und der Minister des Innern) sollten in jedem Falle, also für jeden Veranlagungsbezirk prüfen, ob der Landrat oder ob ein besonderer Steuerkommissar den Vorsitz der Veranlagungskommission erhalten solle, während bisher der Landrat ohne weiteres der geborene Vorsitzende ist, falls nicht eine Veränderung unter den beiden beteiligten Ressorts erfolgt.

Der Antrag fand aber auch in dieser gewiß sehr eingeschränkten Fassung nicht die Zustimmung der Kommission, obwohl der Finanzminister erklärte, er könne sich weder für noch gegen den Antrag erklären, da der gegenwärtige Zustand auf einem Beschlusse des Gesamtkammertages beruht und er dessen Ansicht über den Antrag nicht kenne.

Die konservativen Mitglieder der Kommission erklärten sich gegen den Antrag, die Zentrumsmitglieder waren geteilter Ansicht, behielten sich aber die Stellung ihrer Fraktion vor. In der Abstimmung wurde der Antrag gegen die Stimmen der nationalliberalen und freikämpfigen Mitglieder, sowie des sozialdemokratischen Mitgliedes abgelehnt; das Zentrumsmitglied, das für den Antrag hatte stimmen wollen, und einige andere Mitglieder des Zentrums waren zufällig bei Vornahme der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Heer und Flotte.

Die Einkleidung der Herbstneuformationen.

M. p. Die nach den Forderungen der Heeresvorlage im Herbst d. J. neu aufzufüllenden Truppenteile sollen — wie die „Mil.-pol. Korrespondenz“ meldet — innerhalb der Friedensgarnituren mit den alten blauen Uniformen ausgestattet werden. Die erforderlichen blauen Bekleidungsstücke werden jedoch nicht durchweg neugefertigt, sondern von bereits bestehenden Regimenten an die Neuformationen abgegeben werden. Hierdurch wird ein allgemeiner schnellerer Aufbruch der vorhandenen blauen Bestände erzielt werden, so daß die Armee etwas eher, als bisher angenommen wurde, zum späteren Friedensgebrauch der Felduniform wird übergehen können.

Das angeforderte preußische Kavallerie-Regiment wird als Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 7 aufgestellt und erhält sofort die feldgrün-graue Uniform der anderen Jäger-Regimenter.

Inf- und Personalnachrichten.

Des Kronprinzen neuer militärischer Stellvertreter.

Die 1. Leib-Jularen in Danzig-Langfuhr, das Regiment des Kronprinzen, haben in dem Major v. Borde von den 6. Kürassieren einen neuen Major beim Stabe bekommen. Major v. Borde wird zukünftig das Regiment führen, wenn der kronprinzliche Kommandeur abwesend ist. Der bisherige Major beim Stabe des 1. Leib-Jularen-Regiments Ludendorff wurde zum Kommandeur der 16. Jularen in Schleswig ernannt, deren Chef Kaiser Franz Josef ist.

Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg empfing den Postkapitän Grafen Wolff-Metternich.
Der Wirkliche Geheimrat Kammerherr Graf Wilhelm von Wedel ist im 75. Lebensjahre auf Schloß Sandorf bei Döhlen (Westfalen) gestorben.

Witterungs-Ausichten.

Wetterwarte Magdeburg der „Magdeburger Zeitung“.

Sonnabend, 27. April, 9 Uhr morgens.

Das nordöstliche Barometrium ist südwärts vorgerückt, es zeigt heute ein ausgebildetes Tief über der süßlichen Ostsee. Im Dienstbezirk, wo die Maximaltemperatur gestern gegen die des Vortages etwas zurück-

blieben, herrscht noch immer meist heiteres und trockenes Wetter. Im Bereiche des nordwestlichen Hochs haben wir bei nördlichen Winden zeitweise wolfiges, vorwiegend trockenes, etwas kühleres Wetter zu erwarten.

Frühlingserwartung auf dem Boden.

Witterungsbericht vom Broden, Freitag, den 26. April 1912 (Originalbericht, Nachdruck verboten.)

Im Laufe des Mittwochs blieb das Wetter fast wolkenlos; es wechelte frische Winde aus Nordwest und die nur wenig von Wolken verhüllte Sonne konnte ungehindert ihre Kraft entfalten. Die an der Bodenoberfläche gemessene Temperatur stieg bis auf 21 Grad, die Lufttemperatur erreichte fast 8 Grad. Abends erfolgte ein Mondring in selten scharfer Ausbildung, der sich aber nicht, wie so häufig, als Vorbote eines Witterungswechsels erwies, denn auch am Donnerstag blieb der Himmel nach einem schönen Sonnenaufgange noch hindentag klar. Die Temperatur betrug in den Mittagsstunden 8 1/2 Grad, die Bodentemperatur erreichte sogar 26 Grad. Gegen Mittag drehte der Wind nach Norden zurück, das Barometer fiel langsam und die Bewölkung nahm zu; abends zog wieder einmal eine mit Graupeln gemischte Regenwolke über das Brodenplateau; die gefallene Niederschlagsmenge war aber wenig ergiebig und blieb unter 0,1 Millimeter. Bald darauf war es wieder ganz heiter, der Wind ging wieder nach Nordost herum und die Hoffnung auf weitere Niederschläge, deren die Landwirtschaft dringend bedarf, ist wieder geschwunden. Heute hatten wir wieder einen ganz ungeliebten Sonnenaufgang, das Barometer ist bei einem Stande von 664 Millimetern in langsamem Steigen begriffen. Am 9 Uhr vormittags haben wir bereits 5 Grad Wärme. Ungewöhnlich gering sind die in den letzten Tagen gemessenen Feuchtigkeitswerte; augenblicklich zeigt das Stationshydrometer nur 39 Proz. an. Das niederschlagsarme, heitere Wetter dürfte danach zunächst noch andauern. Heute früh ist nach der langen Winterpause zum ersten Male wieder ein Eisenbahnzug auf dem Broden angelangt. Der Brodenbahnhof, der bis jetzt zum Schutze gegen atmosphärische Einflüsse nicht mit Tannenreih bedeckt war, wird wieder in sommerlichen Stand gesetzt, und der regelmäßige Verkehr beginnt am 1. Mai. Für die Teilnehmer an der Walpurgisfeier wird schon am Dienstag nachmittags 4.00 ein Sonderzug von Wernigerode nach dem Broden abgehen.

Meteorologische Station.

	26. April 9 Uhr abends	28. April 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	782,2	748,8
Thermometer Celsius	9,7	9,8
Rel. Feuchtigkeit	70%	75%
Wind	SO	SO

Maximum der Temperatur am 26. April: 16,5° C.
Minimum in der Nacht vom 26. April zum 27. April: 4,7° C.
Niederschläge am 27. April 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;
für den lokalen Teil, für Personalnachrichten, Gerichte, Handel:
Eugen Bräunemann; für Ausland und Reise Nachrichten:
Karl Mettner; Beilagen, Vermischtes usw.: Martin
Fuchtmann; für den Inseratenteil: Albert Barth.
Druck und Verlag von Otto Händel. Täglich in Falls a. G.
— Diese Nummer umfaßt 16 Seiten. —

Befragen Sie in der Apotheke für 90 „Lra. Blüger's Heilmittel.“
Sichere Hilfe bei Zahnschmerz.
Nur echt mit dem Namenszug *Blüger's*

Eine
Fülle reizender
Neuheiten
in

Wasch-Kleiderstoffen.

Unsere
Schaufenster
sind
beachtens-
wert!

Zephyr

vorsätzlich in der Wäsche für Blusen, Kleider und Herrenwäsche
Mtr. 118, 96, 83, 75, 68, 63, 48

28 Pf.

Satin mercerisiert

große Auswahl in Streifen, Tupfen und Fantasie-Mustern
Meter 65, 85, 75

65 Pf.

Satin-Foulardine

glanzglänzender Waschstoff, vornehmlich kleine Muster
Meter 150 135 125 115 110 95

85 Pf.

Musselinette

große Farben-u. Muster-Auswahl mit und ohne Bordüren
Mtr. 65 58 53 45 43 30

28 Pf.

Kleiderleinen

einfarbig und mit Bordüren, in grosser Farben-Auswahl
Meter 150 135 125, 115 100 90 85 75

65 Pf.

Woll-Musseline

ausbelegende Ausmusterung, darunter aparte Bordüren
Mtr. 175 150 135 115 100 95 85

75 Pf.

Rips-Leinen

Popeline-Gewebe, für Röcke und Jackenkleider geeignet
Meter 165 150 135 125 100 90 85

75 Pf.

Cotelé u. Ripsquie

lang- und quergerippte Gewebe, Bandstreifen
Meter 135 125 110 100 95 80

75 Pf.

Unübertroffene Auswahl in:

halbfertigen Roben u. Blusen.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120427020/fragment/page=0003

DFG

Walhalla-Theater

Director u. Balletti Paul Stöckert.

Heute Sonnabend sowie
Sonntag 3 Uhr: 2 Vorstellungen.

Letzte 3 Tage der grosse Schläger
„Die rote Mühle“ (La Moulin rouge)

Sensationsstück nach einem Roman von Emile Zola in 8 Bildern.
Glänzende Ausstattung.
Nachmittags kleine Preise 1 Kind frei.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 28. April, von nachm. 1/2 4-11 Uhr
2 grosse Militär-Konzerte

des Kapells des Maj. Regts. Generalfeldmarschall Graf
4119 Wismethal (Magdeb.) Nr. 36.

Leitung: Rgl. Obermusikführer H. Pfiffer.
Eintritt 35 Pfg. Sonnenterrassen gratis.
Bei günstigem Wetter findet das Konzert im Garten statt.

Hotel Goldener Ring.

Jeden Sonntag abends ab 7 1/2 Uhr
Künstler-Konzert.

Souper. Hochhaltige Abendkarte.
1/2 u. 1/4 Portionen.
Aussohank hiesiger u. Export-Biere.

Sportplatz am Zoo.

(Hallecher Fussball-Klub von 1896, E. V.)
Storgen Sonntag nachm. 1/2 5 Uhr
Eintracht-Leipzig I

gegen
Halle 96 I.

Eintrittspreise: 50 Pfg. Schüler 25 Pfg. Tribüne 80 Pfg.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts-Verein.

Die Sammelversammlung findet am Montag, den 6. Mai 1912 statt und wird um 11 Uhr durch einen öffentlichen Vortrag im Auditorium maximum der Universität (Wandgalerie) eingeleitet, an welchem sich 1 Uhr die geschichtliche Sitzung, 2 Uhr das gemeinsame Mittagessen (Anmeldungen bis zum 4. Mai) im Saal „Zur Taube“ und 4 Uhr eine Führung durch den Dom anschließen. Die Mitglieder finden das Nähere in dem ihnen mit dem 11. Band 1. Heft der Zeitschrift überreichten Programm.

Verein zur Förderung darstellender Kunst.

Verinsitzung: „Augustiner-Bräu“.

Unsere werten Freunde und Gönner laden wir hiermit zu unserer am Sonntag, den 28. April, abends 6 Uhr, im großen Saal des „Wingergarten“ stattfindenden Aufführung von **Rudolf Hertzogs** vieraktigen Drama
„Der eheliche Name“,
verbunden mit Konzert und Ball, herzlich ein.
Sodachnungsvoell Der Vorstand.

Solbad Fürstental

Robert Franzstrasse 10. Fernsprecher 2640.
Vollständig renoviert und neu eingerichtet.

Natürliche Solbäder (stark radioaktiv) aus eigener Solquelle.

Irish-römische Bäder mit Solatuf-Inhalation.
Ferner Kohlenzure, Fichtennadel-, Schwefel-, kombinierte Schmeldeberger Moorbäder, Aachener Thermo- u. Wasserbäder (stark eisenhaltig), sowie alle Arten medizinische Bäder.

Sachgemässe Behandlung durch gut-geschultes Personal.

Wittekind

albernanisches Solbad in unmittelbarer, geschützter Lage im Norden von Halle S., bei, Meer u. Kurbad. Solquelle mit früherer Radioaktivität. Kurpark in Verbindung mit d. romantisch gelegenen Zoologischen Garten auf dem Leinberge. In nächster Nähe Bürgerpark, Burgüne Giebelstein im alten Park, Klaus- u. Galsenberg, Nachigalmsineel u. Zerschene. Wohnungen im Kurhaus u. in den Villen des Bades. Ärztliche Behandlung übernehmen alle medizinischen Professoren und Ärzte Halles. Leitung des Bades: Geh.-Rat Dr. Sieck. Schilddrüsen-Behandlung, sowie Salzkuren mit Solbädern, Massage, Abreibung, Mische- u. Brunnens-Kuren. - Tel. Halle S. Nr. 844. u. ohne Kurbad-Station zu Trinkkuren auch nach aussenhalb. Tel. Halle S. Nr. 844.

Luftkurort

Leistners Waldhaus in den Nördl. Forsten bei Halle a. S. Station Heide der Halle-Göttheober Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. vor Wald zu erreichen. Richtig gelegen, empf. Zimmer auch Balkon mit vorzähl. Bad. Dr. Sieck, Abreibung, Mische- u. Brunnens-Kuren. - Tel. 2042.

Hoek van Holland-Harwick. England.

Route nach
Halle (über Magdeburg) ab 11.05 v.m., London ab 8.00 v.m. Durchgehende Korridorwagen ab Hannover, Speyer, Würzburg, Bamberg, Braunschweig und Unterwasser-Gleisensignale.
Korridorzüge mit
Restaurationswagen
vom Anlegestelle der Dampfer in Harwich, sowohl nach London als auch nach York und dem Norden von England, ohne London zu berühren.
Näheres durch
Max Lippmann, Volkmanstr. 4, Halle.
Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Anknüpfbahnhof in London direkt verbunden. - Näheres durch H. C. A. McDonald, Hotel-Manager

Passage-Theater

Lichtspielhaus,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 88.

PROGRAMM
ab 27. April 1912.

Die Liebe des Adjutanten.
Grosse Tragödie aus dem Italienischen in zwei Akteile.
Des Fischers Töchterlein.
Dramatische Handlung, dem Fischerleben entnommen.
Wenn die Pflicht ruft.
Pasendes Drama, dem Leben entnommen.
Max Lindner gegen Nick Winler.
Interessante Komödie, gespielt von dem so sehr beliebten Max Lindner.
Heinrich im Harem.
Humoristisch.
Windspiels Eindecker.
Landschaftsbilder aus Holland.
Interessante Naturaufnahme.
Pathe-Journal.
Kinematographische Wochenchau.

Vor-Anzeige: Unserem geschätzten Publikum geben wir ab 6. Mai er. Gelegenheit, die australische Tanzdiva
Saharet,
der Tanzkünigin, im Lichtbilde bewundern zu können. So wie Saharet auf der Bühne durch ihre faszinierenden Tänze in allen fünf Erdteilen alles in ihren Bann zog, so wird auch im lebendigen Bilde diese schwarze glühende Tänzerin alles mit sich fortziehen.
Dieses Werk besteht: „Des Lebens Würfelspiel“, eine Tragödie in drei Akten, wozu Saharet die Hauptdarstellerin ist, wird zweifellos zu den vollendetsten und schönsten Werken zählen, welches je erschien.
Die Direktion.

Peissnitz-Restaurant.

Ab heute jeden Sonntag
Grosses Früh-, Nachmittags- und Abend-Konzert,
ausgeführt vom Roland-Orchester.
Dienstag, abends 8 Uhr:
Zur Walpurgisfeier im grossen Festsaal
feines Streichkonzert.
Anschliessend findet ein
Ball
der Peissnitz-Kasino-Gesellschaft statt.
H. Schröter.

Meldeschluss bis
28. April verlängert

Hunde-Ausstellung

Programm und Anmeldescheine durch die Geschäftsstelle:
G. Beckmann, Gr. Klausstrasse 3.
Montag den 29. April

Grosses Schlachte-Fest.

Gleichzeitig empfehle meine A. Blut- u. Leberwurst, sowie Spez. Delikatess-Leberwurst.
H. Nolte, Morseburgerstr. 162.

Einladung

zu der am Dienstag, den 30. April, abends 1/2 9 Uhr, im „Augustiner-Bräu“, Mitteltr. stattfindenden
Inferordinarlichen General-Versammlung.

Tagungs-Ordnung:
1. Wahl der Beisitzer.
2. Wahl von Ausschüssen.
3. Vortrag des Herrn Handwerkskammer-Geleitred. Voigt: „Zerfallsgewesen - Weiterprüfung“.
4. Beschlüsse.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
Um recht zahlreiches Erscheinen aller Kolleginnen u. Kollegen bitten
Freie Innung selbständiger Damenschneiderinnen und Damenschneider zu Halle a. S.
Gründungsstag 13. April 1912.

Kurhaus Bad Wittekind.

Bei Eröffnung der Sommer-Saison halte mein Etablissement angelegentlich empfohlen.
Stets reichhaltigste salsongemässe Speisekarte.
Diners im Garten a. 1,75 M. Table d'hôte 1 Uhr 2,25 M.
Abends ausserlesene Spezialgerichte.
:: Welne von ersten Häusern. - Gut gepflegte Biere. ::
Hallesches Aktien-Bier. - Echt Pilsener. - Münchener Spaten.

Kurkonzerte früh und nachmittags wie bekannt.
Louis Kunze.
Um gütigen Zuspruch bitten
NB. Die möbl. Zimmer sind sämtlich völlig renoviert u. werden Bestellungen hierauf entgegengenommen.
Telephon 226.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Besten Sonntag der berühmten
Junghähnel-Sänger.

2 Vorstellungen: nachm. 4 und abends 8 Uhr.
In beiden: Das **großartige Abschiedsprogramm**
mit den beiden urförmlichen Pösten:
„Der Graf von Luxemburg“ und
„Die Liebe auf dem Esenkopf“.
Dienstag, den 30. April: Abschiedsvorstellung.

Saaledampfschiffahrt

Karl Demmer & Sohn,
Sonntag, den 28. April,
9 1/2 vorm. u. 3 1/2 nachm.

Neu-Ragoczy - Wettin,
10 1/2 vorm. **Baumblütenfahrt nach Rothenburg,**
Dienstag, den 30. April, 10 1/2 vorm. nach Rothenburg,
30. **zur Walpurgisfeier,**
3 1/2 nachm. u. 8 1/2 abds. 2 Fahrten mit Konzert nach Neu-Ragoczy,
Rückfahrt 6 1/2 und 12 1/2 Uhr nachm.,
verbunden mit grosses Festprogramm u. Vergnügen.
Fahrpreise im und zurück 50 Pf.

Dampfschiffahrt Neu-Ragoczy - Wettin

C. Schröpfer,
morgen Sonntag, früh 9 und nachmittags 3 Uhr, mit dem Salonschiff „Deutschland“,
Einfahrtstelle oberhalb d. Wegsbrücke, via-Avia-Huberius-Str.,
Göschelingswall C. Schröpfer.
NB. Morgen Sonntag, früh 9 Uhr:
Grosse Extrafahrt nach Röpzig
vom Unterplan aus.

Waldholungsstätte Heide.

Montag, den 6. Mai 1912.
Wiedereröffnung: Anmeldungen Gr. Märkerstr. 15.

E. V. Tiergarten Halle S.

Dienstag, den 30. April,
abends 8 Uhr
im Saal d. Zoolog. Gartens
Walpurgis-Kränzchen.
Aktionen und Abonnement des Zoo sind freundlichst eingeladen.
Programm:
Konzertstück, Gefang u. Volksliedern, Zehn, Kompositionen, Abbrechen eines Schillerhäufens auf dem Reilsberge.

Café Kronprinz

Täglich
Künstler-Konzert
Mittwoch und Sonntag
von 4 Uhr an.
Kapelle Kallenberg.

Gr. Ulrichstr.
4/5.
Kaiser-Panorama.
Nordseebilder.
Letzte Serie.

„Zum Schultheiss“

Poststrasse 6.
Kraftbrühe royal
Ochsenohr-Suppe
Karpfen blau m. Butter
Leipziger Allerlei m. Schnittel
Frikasse von Zunge u. Kalb
mit Edelfeig
Caeser Rippenspezial mit
Kartoffel-Salat
Spieserkartoffeln m. Sahnesauce
Prager Schinken l. Burgunder
Kompost oder Salat
Rote Grütze m. Vanillin-Sauce
Ménage:
Schmerbraten, Kartoffelpuree,
Schnitzel m. Stangenspergel,
Ochsenohr in Madeira
Salo
zum Abhalten v. Festlichkeiten
und Vereinsversammlungen.

Zoo.

Sonntag, 28. April,
nachm. 3 1/2 Uhr
Konzert vom
Orchester der 75er
(Musikmeister Geuter)
Eintrittspreise: Erm. 50 A.
Kinder 30 A., bis mit 12 Uhr
Erm. 30 A., Kinder 20 A.

Bad Wittekind.

Sonntag, 28. April, früh 11 1/2 Uhr,
Früh-Konzert,
nachm. 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
ausgeführt vom
Roland-Orchester.
Eintrittspreis:
Zum Früh-Konzert 25 Pfg.,
nachm. 3 1/2 Uhr 35 Pfg.,
pro Person einzeln. Steuer.

Bad Wittekind

Abonnements-Bedingungen
für den Besuch der
Kur-Konzerte.
Dieselben finden statt in der Zeit vom 1. Mai bis 15. September. Abends früh von 6 1/2 Uhr ab, Dienstag, Freitag und Sonntag nachmittags. Sonntags in dieser Saison ausnahmsweise in der Frühkonzert-Abendkonzerte (ohne Nachzahl), darunter: Grosse Sinfoniekonzerte, Klavier- und Richard Wagner-Abendkonzerte etc.
Kur-Kapelle:
Hallesches Stadtmusik-Orchester.

Militär-Konzert:
Musik-Korps der 75er.
Abonnem.-Preis 5 Mk. p. Karte inkl. Billetts.
(Eumme freitags ab 22 Uhr abends u. Sonntag abends 8 1/2 Uhr abends.)
Abonnements-Bestellungen werden entgegengenommen im Badehaus, im Kurhaus und in den Hofmusik-Erdlen, von Reinhold Koch und H. Hothan.
Vorsugskarten: 5 Stück Mk. 125 inkl. Billettssteuer, für die Wochen- u. Nachmittags-Konzerte sind in den durch Plakate kenntlich. Gesächten zu haben.

Wohlfühlhaus

Schulze & Birner,
Sophienstr. 1, a. Stadtheater,
vorige Küche.
Inb. Ernst Wilke, Tel. 8040.

Gelagenheitskauf.

Ein Boien
angesehnmte Wäsche
bedeutend herabgesetzt
Hallesche Wäschefabrik
42 Grifffstraße 42.